



*Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Kreisgruppe Düren*

**Doris Siehoff – Grüner Weg 5 b – 52393 Hürtgenwald
Tel. 02429 - 1895**

Pressemitteilung

Düren, den 24.08.2008

**Feuer frei auf den Kormoran – jetzt auch in Naturschutzgebieten
Der BUND tritt für eine Verbesserung des Lebensraumes ein**

Feuer frei auf den Kormoran, so hieß es schon im letzten Winter im Kreis Düren. 130 Kormorane wurden hier außerhalb von Naturschutzgebieten geschossen. Davon mehr als ein Drittel am Lucherberger See. Der Abschuss wurde deklariert als „letale Vergrämung“ zum Schutz der Äsche, einer bei Anglern beliebten Fischart. Dieser Fisch kommt im Lucherberger See nicht vor. Also doch eher ein Kormoranausrottungsprogramm? Nur sehr hohe Abschusszahlen führen zu einer Verringerung der winterlichen Kormoranbestände, gefährden aber die Population insgesamt. Was ist das Vergehen des schwarzen Vogels? Er frisst Fische. Bevorzugt solche, die er leicht erreichen kann und die es in größerer Zahl in unseren Gewässern gibt. Da wird die Hauptnahrung wohl kaum die selten gewordene Äsche sein. Für diesen edlen Fisch sind die sommerlichen Wassertemperaturen in der Rur wegen des Grundablasses aus der Talsperre eh zu niedrig. Auch andere Probleme machen ihm zu schaffen: wenig Versteckplätze, Wehre, unnatürliche Wasserführung, keine geeigneten Laichgründe. Hier muss etwas getan werden, will man der Äsche helfen. Aber das ist schwierig. Da ist es einfacher, den Kormoran zum Sündenbock zu erklären. Jetzt liegen erneut zwei Anträge von Freizeitanglern zum Abschuss von Kormoranen vor. Ein wissenschaftlicher Nachweis, dafür, dass der Kormoran für den Rückgang der Äsche verantwortlich ist, wurde bisher nicht erbracht. Dennoch hat sich die Untere Landschaftsbehörde (ULB) sehr viel Mühe gegeben, Schlupflöcher in der Naturschutzgesetzgebung zu finden und will in ihrer Genehmigung zum Abschuss noch über den umstrittenen Kormoranerlass der Landesregierung hinausgehen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) findet es zudem völlig unverständlich, dass die ULB sogar eine Befreiung für weitere zukünftige Anträge in Aussicht stellt. Sie begründet ihre Unterstützung der Hobbyangler auch damit, dass der Abschuss von Kormoranen im nördlichen Kreisgebiet möglicherweise zu einer Zunahme dieser Vögel in den Naturschutzgebieten an der Rur südlich von Düren führen kann. Der BUND zieht aus dieser Vermutung einen anderen Schluss: der Abschuss der Kormorane ist im Norden einzustellen. Der Kormoran ist nach der europäischen Vogelschutzrichtlinie besonders geschützt. Dennoch beabsichtigt die ULB, den Abschuss dieser geschützten Tierart sogar in Naturschutzgebieten und auch in der energiezehrenden Winterzeit zuzulassen. Unter strengen komplizierten Bedingungen, versteht sich. Die Kontrolle dieser Auflagen steht dann auf einem anderen Blatt. Der BUND hält eine Verbesserung des Lebensraumes für Fische und Vögel an der Rur für erforderlich und hat bei der ULB Einspruch gegen die unrechtmäßige und wenig zielführende Verfolgung des Kormorans eingelegt.